

Abb. 30. Befestigung der Kolbenstange mit dem Pumpenkolben. Masst. 1:15.

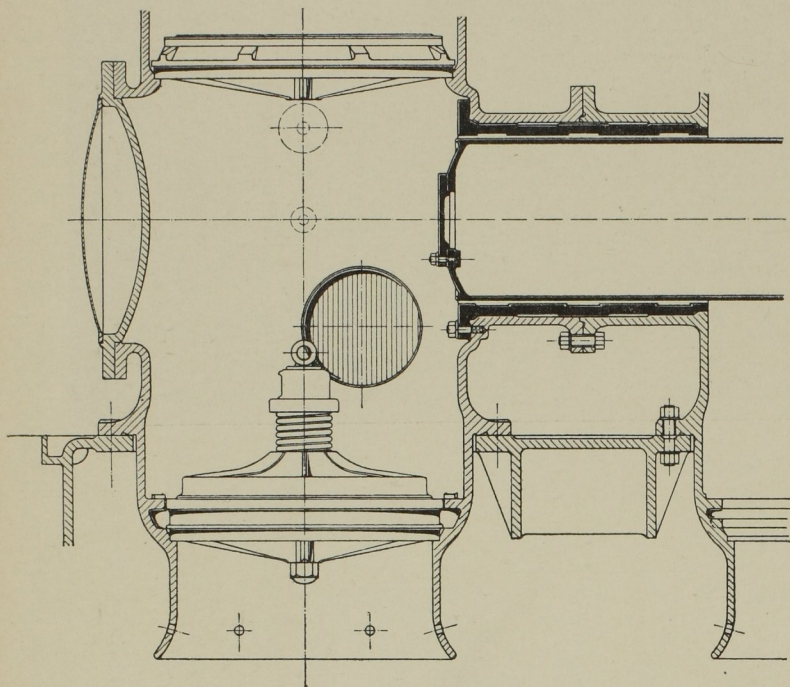


Abb. 31. Pumpenkolben und Ventil. Masst. 1:20.

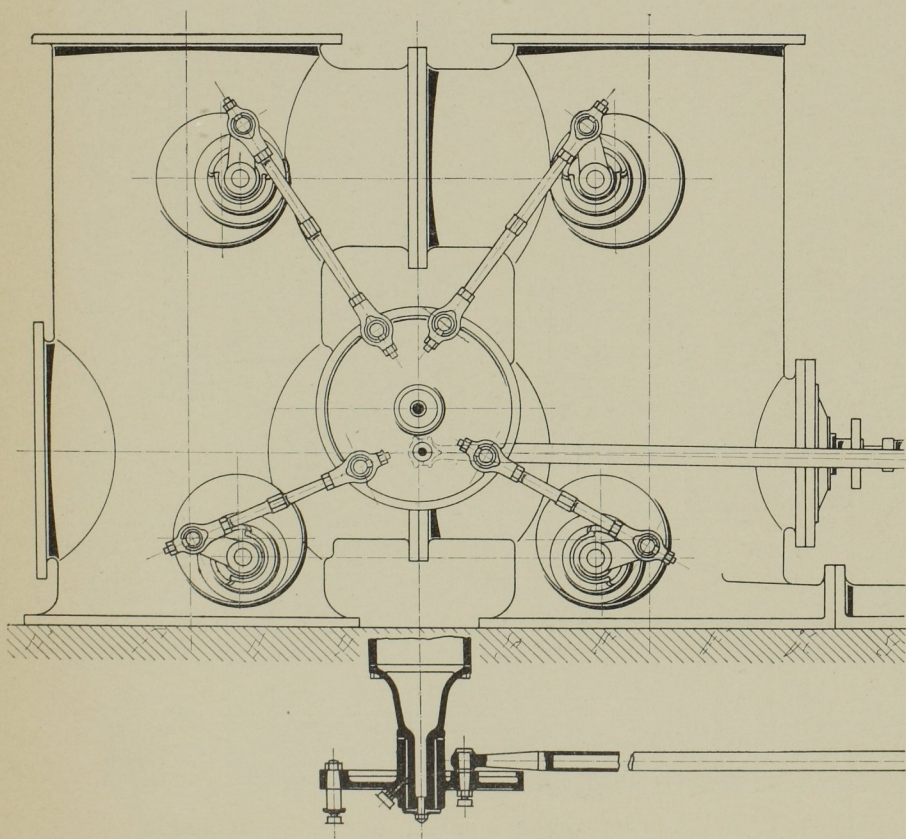


Abb. 32. Pumpensteuerung. Masst. 1:25.

Abb. 30—32. Filterpumpmaschinen der Stadt Breslau.

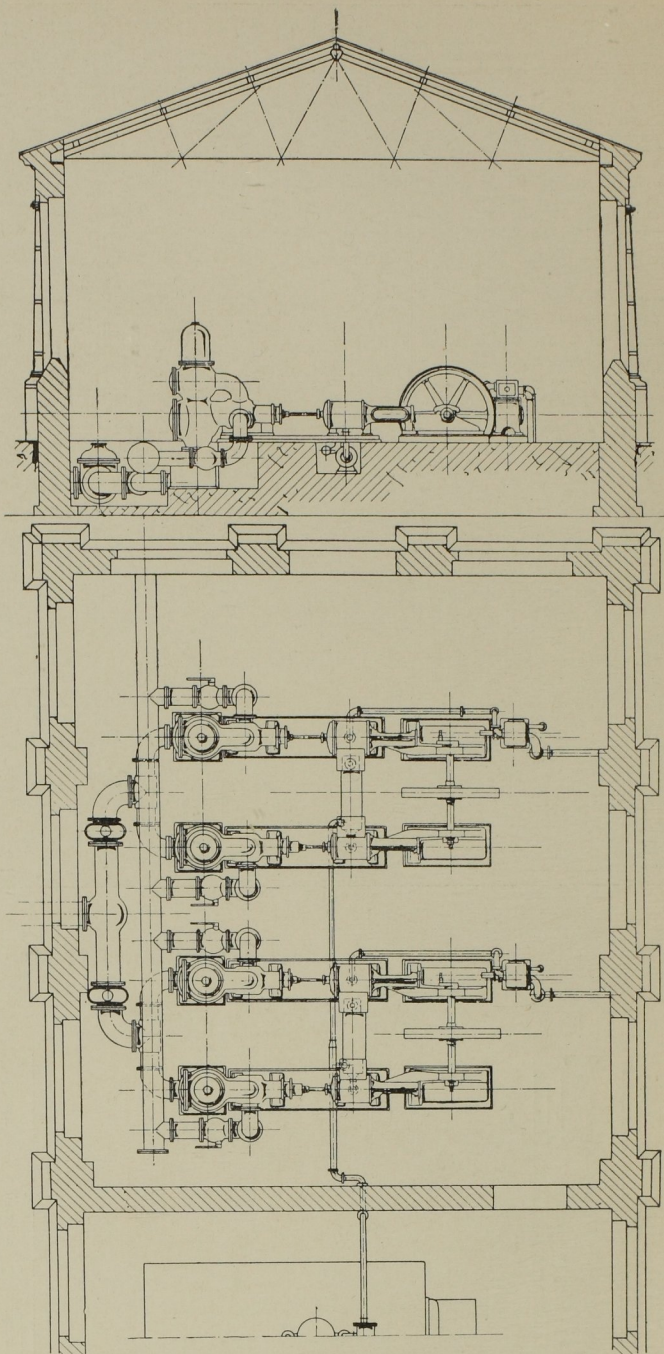


Abb. 33. Filterpumpenanlage in Liegnitz. Masst. 1:150.

Die neue Filterpumpenanlage Breslau besteht aus 3 Pumpmaschinen, die unabhängig von den Hochdruckpumpen auszuführen waren. Die älteren Filterpumpen waren mit der Druckpumpe gekuppelt.

Die gewöhnliche Förderhöhe beträgt nur 3 m. Der höchste Förderwiderstand einschliesslich Wasserreibung steigt bis 4,5 m.

Die Pumpen mussten so hoch über dem Saugwasserspiegel aufgestellt werden, dass das Druckrohr oberhalb des Filterausgusses liegt, derart, dass jede Pumpe stillgesetzt und geöffnet werden kann, ohne dass der Betrieb der benachbarten Pumpe gestört wird und ohne dass in die Druckleitung Schieber eingebaut werden müssen. Aus gleichem Grunde musste die Ausmündung des Druckrohrs tiefer liegen als das Druckventil.

Abb. 33 zeigt ein Projekt der Filterpumpenanlage für die Erweiterung des Liegnitzer Wasserwerks, das in wenig abweichender Art zur Ausführung gelangt ist.